

## Nachruf auf INGO PAULER



INGO PAULER mit seinem langjährigen Freund MAURICE VANDERHAEGE aus Frankreich. Foto: WALTRAUD PAULER.

Am 15. Februar 2014 ging das Leben des langjährigen ehemaligen Vorsitzenden und Ehrenmitgliedes unserer DGHT nach heftiger, mit starken Schmerzen verbundener Krankheit zu Ende. Wer ihn noch relativ kurz zuvor im lebhaften Gespräch erlebt hatte, gewürzt mit INGO PAULERS trockenem Humor, wie der Unterzeichnete auf der Jahrestagung der AG Urodela im Oktober vergangenen Jahres in Gersfeld, konnte die traurige Nachricht dennoch kaum fassen!

INGO PAULER hatte 22 Jahre im Vorstand unserer Gesellschaft gearbeitet und war in diesem Zeitraum 18 Jahre lang Erster Vorsitzender mit der vollen Verantwortung für den Verein – so lange wie bisher keiner in der fünfzigjährigen Geschichte der DGHT. In dieser Zeit wurde die DGHT durch die von INGO PAULER geschaffene Geschäftsstelle zu einer professionell geführten Organisation, die nicht nur die Mitglieder- und Finanzverwaltung, sondern auch die Herausgabe eines umfassenden Konvoluts verschiedener Zeitschriften, von der klassischen „Salamandra“ über die kontinuierlich erscheinenden Supplement-Bände der „Mertensiella“, der Mitglieder informierenden „elaphe“ und den von den Arbeitsgruppen gestalteten Spezial-

zeitschriften wie „amphibia“, „Die Eidechse“, „Radiata“ und „Minor“, „Ophidia“, „Iguana“ und unseren „Sekretär“ zu managen hatte. Dass in der „Ära Pauler“ auch die Mitgliederzahl eine früher kaum für möglich gehaltene Höhe erreichte, steht in untrennbarem Zusammenhang mit der Professionalisierung der Gesellschaft durch ihn. Damit hat INGO PAULER die DGHT vorangebracht wie kein anderer! Unermüdlicher Helfer an seiner Seite war die ganze Zeit über seine Frau WALTRAUD – Ehefrau, Terrarianerin, „Chefsekretärin“ (ohne Gehalt) in einer Person. Nur allzu gerecht, dass WALTRAUD und INGO PAULER 2012 gemeinsam zu Ehrenmitgliedern der DGHT gewählt wurden!

Wenn man diese Leistungen bedenkt und zudem noch weiß, welcher beträchtliche Tierbestand im Hause PAULER gepflegt und gezüchtet wurde, so nimmt es nicht wunder, dass INGO PAULER keine Zeit mehr verblieb, um auch noch als Fachautor in Erscheinung treten zu können. Sein Berufsleben als Mitarbeiter einer weltweit agierenden Schmierstoff-Firma brachte zudem mit sich, dass der perfekt polyglotte INGO (Deutsch – Englisch – Französisch – Spanisch) jedes Jahr auf Dienstreisen mehrfach den Globus

umrundete. Seine überragende sprachliche Verziertheit machte ihn zugleich auch zum internationalen Repräsentanten unserer Gesellschaft, wie man sich keinen besseren wünschen könnte.

Als Referent auf Tagungen und Stadtgruppen-Veranstaltungen war INGO aber durchaus zu gewinnen, wenn nicht unbedingt noch ein Zeitschriften-Aufsatz als „Zugabe“ eingefordert wurde. Schade, dass so natürlich viele fundierte Kenntnisse und langjährige Erfahrungen INGO PAULERS nicht fixiert wurden. Umso glücklicher sind wir in unserer Geschichts- und Literatur-Arbeitsgemeinschaft, dass uns INGO PAULER nicht nur einen Vortrag, sondern auch einen Artikel für den „*Sekretär*“ schenkte, der dem Leben und Schaffen eines der kuriosesten Amateur-Herpetologen, dem schottisch-deutschen NORMAN DOUGLAS gewidmet war. DOUGLAS hatte als Schüler im ausgehenden 19. Jahrhundert das damalige Großherzogtum Baden zur Wahlheimat erkoren – wie etwa 100 Jahre später der gebürtige Wiener und Österreicher INGO PAULER die angrenzende Pfalz. Unseren Lesern sei dieser Aufsatz im „*Sekretär*“ 6(1) von 2006 noch einmal zur Lektüre empfohlen.

Es gäbe noch manches im Nachruf auf INGO PAULER zu sagen, obwohl schon vieles und zugleich auch sehr einfühlsam in der Trauerrede unseres AG-Mitglieds Prof. Dr. MANFRED NIEKISCH auf dem Wachenheimer Friedhof ge-

sagt wurde („*Terraria-elaphe*“ 3/2014). Mich verbindet eine viele Jahrzehnte umfassende Freundschaft mit INGO PAULER, und auch unsere Geburtstage liegen dicht beieinander! Selbst unser Beitritt in den alten „*Salamander*“ 1957 als damals 18-Jährige, die sich allerdings seinerzeit noch nicht kannten, vollzog sich nahezu zeitgleich und ist im letzten Mitgliederverzeichnis des alten „*Salamander*“ von 1958 dicht beieinander vermerkt, da eben O und P im Alphabet aufeinander folgen. Und allzu gern erinnere ich mich an erste Treffen hier in der damaligen DDR, als INGO als Vertreter von BP die Leipziger Messe besuchte und wir bei ROLAND FRIEDEL, dem damaligen Leiter der DDR-Terrarianerschaft im *Kulturbund der DDR* zusammenkamen. In den 1970er Jahren sollten Treffen in Wien sowohl im Naturhistorischen Museum mit INGOS „Lehrmeister“ Dr. JOSEF EISELT als auch in PAULERS reptilienträchtigen Zuhause mit ERICH SOCHUREK und anderen Größen der österreichischen Reptilien-Szene folgen – bekannte Namen, die längst der Vergangenheit angehören, an die sich aber lebhaft zu erinnern wie nun auch an unseren INGO PAULER selbst mich mit großer Dankbarkeit und tiefer Freude erfüllt. Lieber INGO, hab Dank für alles, was Du unermüdlich für die Herpetologie und Terrarienkunde getan hast!

FRITZ JÜRGEN OBST, Radebeul